

Tabelle D3 Ursachen & Funktionen von Verschwörungstheorien (VT)

Gesellschaftsstrukturen, kulturelle Einflüsse			Individuelle Bedürfnisse			
Makroebene		Mesoebene			Mikroebene	
<p>VT als Phänomen der Moderne</p> <p>VT sind auch als Phänomen der Moderne zu verstehen. Tendenzen zur anonymen und abstrakten Herrschaft, die Welt wird naturwissenschaftlich, als beherrschbar, nach menschlichem Willen formbar betrachtet; gleichzeitig Widersprüche der bürgerlichen kapitalistischen Gesellschaft: bspw. versprochene Freiheit u. Partizipationsmöglichkeiten bei erlebter Machtlosigkeit und Anomie können zur Faszination von VT beitragen. VT, wie wir sie heute kennen (die Annahme eine kleine Gruppe »der Verschwörer*innen« könne alle (oder weitreichende) ökonomische, politische und kulturelle Entwicklungen lenken und beherrschen), als Welterklärungsversuche mit der Modernen entstanden.</p>	<p>Strukturelle Diskriminierung</p> <p>Marginalisierungserfahrungen, Ohnmachtsgefühle und geringer politischer Einfluss sind mögliche Folgen struktureller Diskriminierung. Diese kann somit indirekt auch zum Glauben an VT führen, wobei hier zu betonen ist, dass diese Erfahrungen ebenso in berechtigter Gesellschaftskritik und politischem Aktivismus münden können und der Glaube an VT nicht ausschließlich einer diskriminierten Gruppe zugesprochen werden sollte.</p>	<p>Legitimationsfunktion</p> <p>Insbesondere in rechtsextremen Ideologien dienen Verschwörungsnarrative dazu Gewalt gegenüber Feindbildern zu legitimieren (u.a. im Antifeminismus, Antisemitismus, Rassismus).</p>	<p>Entfremdungserleben</p> <p>Entfremdung allgemein in der kapitalistischen Gesellschaft, als auch spezifisches Entfremdungserleben bezüglich politischer Institutionen fördert das Denken in Verschwörungen. Gleichzeitig fördert der Glaube an VT auch die Entfremdung von politischen und gesellschaftlichen Instanzen (Anomie).</p>	<p>Sozialer Einfluss und Reaktanz</p> <p>Der Glaube an VT ist als ein Kontinuum zu betrachten. Insbesondere wenn Personen, schon an einige VT glauben und sich in einem (online) Umfeld bewegen, in dem verschwörungstheoretische Argumentationsmuster als selbstverständlich betrachtet werden (s.a. Echokammern/ Algorithmen), kann eine vehemente Diskussion und das aufzählen von Gegenargumenten Reaktanz (Widerstand gegen wahrgenommenen Beeinflussungsdruck) fördern und den Glauben an VT so noch festigen.</p>	<p>Selbstaufwertung / Bedürfnis nach Einzigartigkeit / kollektiver Narzissmus</p> <p>VT können den Selbstwert erhöhen, indem sie den Vertreter*innen vermitteln sie seien aufgrund ihres »Geheimwissens« einzigartig und besonders. Somit befriedigen sie ein Bedürfnis nach Einzigartigkeit. Dies kann ebenfalls auf kollektiver Ebene wirken, indem die Gruppe der »Eingeweihten« gegenüber den »Schlafschafen« überhöht wird. Kollektiver Narzissmus ist ebenfalls zentraler Bestandteil menschenfeindlichen Ideologien und deren Gruppenkonstruktionen (s.a. Legitimationsfunktion).</p>	<p>Ausagieren emotionaler Dynamiken</p> <p>In VT können eigene Ängste, und Machtsehnsüchte zum Vorschein kommen. Im Sinne von Projektionen, verkörpern »die Verschwörer« gerade das, wonach sich die Personen sehnen (absolute Kontrolle) oder wovor sie sich fürchten (z. B. Verantwortung für Partizipation an den Machtverhältnissen). Gleichzeitig können VT auch lustvoll besetzt sein. Es kann Spaß machen diese zu verbreiten, ähnlich wie Gerüchte, die auf dem Schulhof zirkulieren. Wie bei Gerüchten geht mit den VT ein Spezialwissen einher, mit dem die Person sich abgrenzen und aufwerten kann (s.a. Selbstaufwertung).</p>
<p>Popkultur und Subkulturen</p> <p>Motive von VT kommen offen oder variiert in Filmen, Musik, Games und Online-Kultur vor; sind kulturelles (teilweise auch ironisch angeeignetes) Wissen. Inwiefern Filme und Spiele, die zentrale Merkmalen von VT (z.B. dichotome Freund-Feind-Bilder) aufweisen, das Denken in Verschwörungen fördern ist umstritten. Eindeutiger ist der Einfluss von (innerhalb der Subkultur produzierter) Musikvideos oder der Aneignung von popkulturellen Symboliken (z.B. der »roten Pille« von Matrix) innerhalb verschwörungstheoretischer Subkulturen.</p>	<p>Dialektik neoliberale Anforderungen ↔ erlebte Machtlosigkeit, Entfremdung & Marginalisierung</p> <p>Neoliberale Diskurse, die jegliche Verantwortung dem Individuum übertragen und gleichzeitig einen narzisstischen Sozialcharakter fördern, stehen im Widerspruch zu Entfremdungs-, Marginalisierungserfahrungen sowie erlebter Macht- und Einflusslosigkeit. Diese Dialektik kann einseitig durch Verschwörungsdenken (scheinbar) gelöst werden, in dem die (zuvor erlebte / fantasierte) Allmacht abgespalten und auf »die Verschwörer« projiziert wird, während eigene Marginalisierungs- / Entfremdungserfahrungen durch die VT vermeintlich erklärt und gelöst werden können.</p>	<p>Manipulationsfunktion</p> <p>Zum Zwecke politische Propaganda, individueller Bereicherung (s.a. kommerzielle Funktion), Verschleierung, um Themen zu setzen oder Gewalt(aufrufe) zu legitimieren, werden VT zur Manipulation eingesetzt.</p>	<p>Kommerzielle Funktion</p> <p>Es gibt einen großen Markt an vermeintlichen Schutzmitteln, Ratgebern, alternativen Heilmethoden, etc. dessen Verkauf sich durch die Verbreitung von VT steigern lässt. Und viele »Stars« der verschwörungstheoretischen Szene haben enorme Einnahmen durch Spenden und Werbung. Aus kommerziellen Gründen wird so ebenfalls die Verbreitung gesteigert.</p>	<p>Echokammern / Algorithmen in Soziale Medien</p> <p>Algorithmen von sozialen Medien passen die Inhalte an das individuelle Nutzungsverhalten an. Sobald VT konsumiert werden, werden diese häufiger vorgeschlagen und eine sich verstärkende Spirale kann eintreten. Chatgruppen oder Messenger-Kanäle, bspw. auf Telegram, dienen zudem als Echokammern. In diesen werden vermehrt VT-Inhalte geteilt und es kommt selten zu Gegenrede. Dadurch werden bspw. antisemitische Verschwörungsideologien enthemmt geteilt und normalisiert.</p>	<p>Individueller und politische Kontrollwahrnehmung, Bedürfnis nach Kontrolle und Einfluss</p> <p>Neben dem Erleben von Ohnmacht und Entfremdung spielt auch das individuelle Bedürfnis nach Einfluss und Kontrolle eine Rolle beim Glauben an VT. Alle Menschen haben existentielle Bedürfnisse nach Selbstwirksamkeit, Einfluss und Kontrolle über ihr Umfeld. Bei geringer wahrgenommener Kontrolle, insbesondere bezüglich gesellschaftlicher / politischer Phänomene, erscheinen VT als Erklärung attraktiver. In VT werden unkontrollierbare Phänomene potentiell kontrollierbar und bieten zudem einen Sündenbock für alle möglichen Übel (s.a. Legitimationsfunktion). Gleichzeitig fördert der Glaube an VT auch die Wahrnehmung von Kontrolllosigkeit.</p>	<p>Komplexitätsreduktion, Bedürfnis nach Eindeutigkeit, Erkenntnis- und Sinnstiftungsfunktion</p> <p>VT bieten Orientierung und eindeutige, haltgebende Antworten bei unüberschaubaren und komplexen Phänomenen. Sie können somit in einer komplexen Welt Sinn- und Erkenntnis stiften.</p>